

## **Erfahrungsbericht Universidad Ceu San Pablo**

Im Erasmus Programm stehen einem viele Auswahlmöglichkeiten offen: in welches Land möchte ich gehen? Welche Stadt sagt mir zu? Und schließlich, in welcher Universität möchte ich studieren. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen rund um die Universidad Ceu San Pablo in Madrid darstellen.

### **I. Vor der Abreise**

Als ich mich für eine Universität in Spanien entschieden habe, wurde ich gefragt, ob ich denn schon spanisch spreche. Auch wenn dies sicher nützlich ist, besonders für das alltägliche Leben, möchte ich an dieser Stelle betonen, dass es für das Studium an der CEU nicht zwingend notwendig ist. Dementsprechend sollten sich auch Studierende ermutigt fühlen sich zu bewerben, die ein niedriges Sprachlevel oder vielleicht noch gar keins haben. So gut wie jeder Kurs, der in Spanisch unterrichtet wird, wird ebenfalls ein Kurs in Englisch angeboten, da es jeden Studiengang sowohl auf Spanisch, als auch auf Englisch gibt. Außerdem kann man sich zu einem vorbereitenden Sprachkurs eine Woche vor Semesterbeginn anmelden. Dieser muss allerdings extra bezahlt werden und richtet sich an Spanischanfänger. Ein Sprachzertifikat wird von der Uni nicht verlangt. Zur Anmeldung benötigt die Universität lediglich ein Versicherungsnachweis für das Ausland, sowie ein Passfoto. Generell sollte man nicht verzweifeln, wenn sich die Uni erst spät bei einem bezüglich den Anmeldeinformationen meldet.

Die Universität stellt außerdem eine Online Plattform für Erasmusstudierende zu Verfügung, bei der man sich für Kurse voranmelden muss, die man dann, in Absprache mit Frau Sourjikova, in sein Learning Agreement übernimmt. Hierbei handelt es sich jedoch lediglich um eine Voranmeldung. Die spätere Wahl erfolgt erst nach der Ankunft. Es kann sein, dass sich diese Wahl noch einmal komplett ändert, da keine konkreten Unterrichtszeiten zu diesem Zeitpunkt bekannt sind.

### **II. Im Ausland**

Die erste große Schwierigkeit, die sich einem als Erasmusstudent im Ausland bietet ist die Wohnungssuche. Hierbei gibt es mehrere Möglichkeiten. Die einfachste wird auch von der Universität empfohlen. Zwar stellt CEU keine Studentenwohnheime zur Verfügung, es wird aber auf Kooperationen mit Websites hingewiesen (z.Bsp. [www.aluni.net](http://www.aluni.net)), welche Studentenwohnungen vermieten. Hierbei handelt es sich dann meist um internationale Wohngemeinschaften. Da ich persönlich gerne in einer spanischen WG wohnen wollte habe ich vorher nach freien Zimmern auf [www.idealista.com](http://www.idealista.com) gesucht und verschiedene Leute angeschrieben. Hierbei sollte einem aber auch klar sein, dass viele einen direkt ablehnen, wenn man nur ein Zimmer für nur ein Semester sucht, welches dazu noch möbliert sein muss. Wenn man auf diesem Wege nach einem Zimmer sucht ist es sinnvoll in Deutschland Termine für Besichtigungen auszumachen und vor Unibeginn nach Madrid zu reisen und in einem Hostel zu wohnen. Generell ist die Miete in Madrid deutlich teurer als in Marburg. Man sollte mindestens mit 350 Euro rechnen, je nachdem wie Zentrums nah man wohnen möchte. Ich empfehle die Viertel Malasana, Chamberí und Arguelles, da man hier sowohl zentral wohnt und auch die Uni gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann.

Es lohnt sich ein „abono joven“ zu beantragen, sobald man in Madrid angekommen ist. Das ist eine Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel, die einem monatlich 20 Euro kostet. Man kann mit dieser Karte in alle Zonen von Madrid fahren und jedes Verkehrsmittel nutzen.

Das Semester in Madrid beginnt Anfang September mit einem Welcome Day für die Erasmus Studierenden. Es gibt eine allgemeine Veranstaltung, bei denen man nützliche Informationen über die Universität bekommt, wie zum Beispiel welche Clubs es gibt, denen man beitreten kann oder Informationen über das kostenlose Sportprogramm, zu dem man sich anmelden kann. Von einem Magie Club bis zu Aerobic Kursen bietet CEU wirklich alles Mögliche an kostenloser Freizeitunterhaltung. Die zweite Infoveranstaltung findet vom Fachbereich statt. Hier werden die Kurse mit den Unterrichtszeiten ausgegeben, sowie das Anmeldeverfahren erklärt. Man hat als Erasmusstudent die Möglichkeit in den ersten Wochen die Kurse auszuprobieren und zu schauen, welcher Kurs einem gefällt. Die Möglichkeit finde ich sehr gut, allerdings war diese Idee nicht besonders gut organisiert. Viele Unterrichtszeiten waren zu Beginn des Semesters noch nicht klar und oftmals stand man vor verschlossener Türe, weil nichts stattfand. Da in den Kursen Anwesenheitspflicht herrscht und diese auch von den meisten Dozenten kontrolliert wird sollte man aber von Anfang an in den Kursen anwesend sein, wenn man seine Fehltermine nicht zu Beginn verbrauchen möchte. Außerdem kann es bei der Einwahl in die Kurse passieren, dass man nicht in den Kurs kommt, bei dem man zwei Wochen anwesend war. Zur Einwahl sollte man deswegen unbedingt früh da sein!

Es gibt die Möglichkeit sich außerdem für einen semesterbegleitenden Sprachkurs anzumelden, für den es auch 6 Credits gibt. Dafür gibt es einen Einstufungstest. Ich würde an dem Sprachkurs unbedingt teilnehmen, da man dort andere Erasmusstudierende aus unterschiedlichen Fachbereichen kennenlernt und gerade wenn man seine Kurse auf Englisch wählt hat man die Möglichkeit dort zwei Mal die Woche sein Spanisch zu verbessern.

Generell erinnert das Unterrichtssystem an der CEU eher an die Schule, als an die Universität. Es gibt Hausaufgaben und statt Präsentationen oder Vorlesungen richtige Klassen, wie eben in der Schule. Der Unterricht ist außerdem in Praxis und Theorie aufgeteilt (je zwei Stunden). Besonders die Praxis Stunden sind sehr interessant und haben mir ein praktisches Wissen vermittelt, den ich in Marburg vermisse. Dennoch muss man sich im Klaren sein, dass ein Semester in Madrid deutlich mehr Mitarbeit erfordert. Wie bereits erwähnt gibt es Hausaufgaben, die abgegeben werden müssen, Midterm Exams und andere Abgaben, die allesamt in die Endnote zählen. Anstatt Hausarbeiten ist es üblich Klausuren zu schreiben.

Neben der Uni bietet Madrid eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. In der Stadt gibt es viel zu entdecken und zu machen. Es heißt, dass eigentlich Madrid die Stadt ist, die niemals schläft. Freizeitaktivitäten müssen in der Großstadt auch nicht unbedingt teuer sein. Es lohnt sich einen Blick auf die Websites der Museen oder beispielsweise des Königspalasts zu werden. Meist wird kostenloser Eintritt zu bestimmten Zeiten angeboten. Madrid ist außerdem zentral in Spanien gelegen, und deswegen perfekt, um die ein oder andere Reise zu unternehmen. Besonders mit dem Bus zu verreisen ist ziemlich günstig. Wer nicht so weit fahren möchte, dem empfehle ich einen Ausflug nach Toledo, einer wunderschönen Stadt, die sogar mit dem abono joven erreichbar ist. Außerdem liegt Segovia nicht weit entfernt, dorthin lohnt sich ebenfalls ein Ausflug.

### III. Nach der Rückkehr

Wieder in Deutschland warten noch einige organisatorische Herausforderungen auf mich. Noten müssen anerkannt und andere Zettel unterschrieben werden. Tätigkeiten die zwangsläufig zu der Erasmus Erfahrung gehören. Meiner Meinung nach sollte man sich aber keinesfalls von dem Papierkram abschrecken lassen. Meine Zeit in Madrid hat mir sehr viel gebracht, ich habe neue Erfahrungen gemacht und (auch außerhalb der Universität) viel gelernt. Ich empfehle also jedem diese Erfahrung zu machen und ins Ausland zu gehen!